

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1859**

263 (29.10.1859)

# Beilage zu Nr. 263 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 29. Oktober 1859.

## Deutschland.

**S\* Pforzheim, 27. Okt.** Wenn ich gestern unter Anderem auch über die Gründung eines f. g. Konzertvereins berichtete, so muß ich heute schon über das erste Konzert, das derselbe veranstaltete, Mitteilung machen. Es fand dasselbe gestern Abend im Saale „zur Post“ statt, und wirkten dabei die H. Hofmusikler Ferd. und Wilh. Segisser und Frln. E. Segisser, mit Unterstützung der Hof-Opernsängerin Frln. Hülgert und des Hofopernsängers Hrn. C. Eberius von Karlsruhe. Der Besuch war, wie zu erwarten stand, ein sehr zahlreicher, und es fanden sämtliche Vorträge, welche derart auf einander folgten, daß Produktionen von Instrumentalstücken mit Gesangsvorträgen wechselten, lebhaften Beifall. Verdienen sämtliche Leistungen Anerkennung, so ist doch des Vortrags eines Duetts aus Spohr's „Jesondra“, gesungen von Frln. Hülgert und Hrn. Eberius, besonders zu erwähnen. Auffallen mußte die Bestimmung des Vereinsvorstandes, daß nur „fremde“ Nichtabonnenten Einlasskarten erhalten konnten. Sicher wird mancher Einheimische, der nur dem einen oder andern Konzert anwohnen kann, dadurch unangenehm berührt werden. — Daß es nun mit dem Eisenbahn-Bau bis hierher ganz Ernst ist, sieht man an unserm Tagblatt, da seine jüngsten Nummern durch Ausschreiben der hiesigen Eisenbahn-Inspektion fast ganz in Anspruch genommen sind.

**Freiburg, 26. Okt. (Frbrg. Ztg.)** Unsere Universität entfaltet mit dem Beginn dieses Wintersemesters wieder ein reges Leben. Die meisten Studirenden sind daher eingetroffen, und die Vorlesungen, welche theilweise schon am 19. d. M. ihren Anfang genommen haben, sind nun in ihrem regelmäßigen Gange. Bei der gestern stattgehabten ersten Immatrikulation beteiligte sich eine ungewöhnlich große Anzahl neu zugegangener Studirenden, und da bereits weitere Anmeldungen für die zweite Immatrikulation, welche im Lauf der nächsten Woche stattfindet, erfolgt sind, so ist für dieses Semester jedenfalls eine im Ganzen befriedigende Frequenz der Hochschule zu erwarten.

**Freiburg, 28. Okt.** Die „Frbrg. Ztg.“ enthält heute den Rechenschaftsbericht des hiesigen Patriotischen Hilfsvereins für verwundete österreichische Krieger. Wir entnehmen demselben folgendes: A. Kasseneinnahme. Vom 20. Juni bis 21. Oktober 12,958 fl. 49 kr. (wofür 13,406 fl. 33 kr. österreichische Währung sich ergaben). Kassenausgabe. 6. Juli. Baarsendung an das Centralhilfskomitee in Wien 2000 fl. 16. Juli. An den Vorstand des Samaritanen in Innsbruck zur Verwendung in den Spitälern 600 fl. 2. Aug. An das Centralhilfskomitee in Wien 3000 fl. 12. Aug. Nach Innsbruck 3000 fl. 10. Sept. Nach Innsbruck 1000 fl. 4. Okt. Nach Innsbruck 1000 fl. 25. Okt. Kassenerest an das Centralhilfskomitee in Wien 2165 fl. Auslagen für Frachten, Druckkosten u. c. 193 fl. 49 kr. Summa 12,958 fl. 49 kr. B. Sendungen nach Innsbruck von Keinen, Charpie u. c. vom 28. Juni bis 28. Juli 29 Collis im Gewicht von 5204 Pfund. Sendungen nach Rehl von Hemden, Unterhosen, Socken u. c. vom 11. Aug. bis 15. Sept. 8 Collis im Gewicht von 907 Pfd. Summa 6111 Pfund. Einiges später eingesendete, noch vorräthige Verbandzeug wird für kommende Fälle beim Gemeinderath der Stadt Freiburg deponirt. \*)

**Kassel, 26. Okt.** Die Zweite Kammer hat gestern in einer geheimen Sitzung einen Antrag des Abgeordneten Herrlein, „Sr. Königl. Hoheit dem Kurfürsten in einer Adresse die Bitte um Wiederherstellung der Verfassung vom Jahr 1831 zu überreichen“, mit 21 gegen 15 Stimmen in Erwägung gezogen und einem Ausschusse zur Berichterstattung überwiesen.

**Berlin, 25. Okt.** Der König bewegt sich jetzt täglich im Freien und unternimmt längere Ausflüge nach dem neuen Drangeriepark, Kinsiedel, dem Wildpark, und andern Orten. Gestern Vormittag machte derselbe wieder in Begleitung mehrerer Herren des Gefolges einen Spaziergang in dem Park von Sanssouci. — Der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm werden sich am 1. oder 2. Nov. zu einem Besuch an den großbritannischen Hof nach London begeben, um der am 9. Nov. dort stattfindenden Feier zur Großjährigkeit des Prinzen von Wales beizuwohnen. — Außerem Vernehmen nach hat der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Frhr. v. Schlegel, den Alexander-Newsky-Orden, der Befandte in Petersburg, v. Bismarck-Schönhausen, den Weißen Adler-Orden, und der Geh. Legationsrath Graf v. Perponcher den Gordon des St.-Stanislaus-Ordens von dem Kaiser von Rußland erhalten. — Die Mitteilung, daß der Assessor Schulze aus Delitzsch auf eine Bewerbung um eine Rechtsanwaltsstelle vom Justizminister abschlägig beschieden worden sei, ist, wie von der „Preuß. Ztg.“ berichtet werden kann, unbegründet.

**Wosen, 24. Okt.** Graf Dzialowski, der zu Ende der letzten Session sein Mandat als Abgeordneter in Folge der Kreditbewilligung für einen etwaigen Krieg gegen Frankreich niederlegte, ist kürzlich von seinem Wahlkreise fast einstimmig wieder gewählt worden.

**Dresden, 26. Okt. (Dresd. J.)** Von Seiten des königl. Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts ist in Bezug auf die bevorstehende Schillerfeier an die In-

spektionen der Landesшкоulen, an die Gymnasialkommissionen u. c. ein besonderer Erlaß ergangen, in welchem es heißt:

Am 10. Nov. d. J. wird die deutsche Nation das hundertjährige Geburtsfest eines ihrer hochbegabtesten Geister, ihrer größten Dichter und Schriftsteller, Friedrich v. Schiller's, festlich begehen. An dieser Feier in angemessener, würdiger Weise Theil zu nehmen, geziemt vor Allem den höhern Bildungsbildungen, denen die wichtige Aufgabe zufällt, unter den verschiedenen Bildungsmitteln für die Jugend auch die Schätze unserer Nationalliteratur zu verwerten und mit ihrer Hilfe ein zu Höherem aufstrebendes Geschlecht für alles Schöne und Edle zu bilden und zu erziehen. Das unterzeichnete Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat daher anzuordnen beschlossen, daß der hundertjährige Geburtstag Friedrich v. Schiller's in allen höhern Bildungsanstalten des Landes durch eine Schulfeierlichkeit ausgezeichnet werde, und erachtet es für das Angemessenste, daß die Festfeier in einer passenden musikalischen Aufführung und in einem Redeactus (oder in einem von Beiden) bestche, an welchem sich vorzugsweise diejenigen Lehrer, welche den Unterricht in der deutschen Literatur und Sprache vertreten, und außerdem einige ausgezeichnete, besonders poetisch begabte Zöglinge zu beteiligen haben werden. Im Uebrigen will man bei Anordnung des Einzelnen die Direktoren der Anstalten nicht binden, veritaunt vielmehr denselben vollkommen, daß sie die rechte Weise, sowie die Grenzen der Feier selbst zu finden verstehen werden.

Gleichzeitig sind die königl. Kreisdirectionen von diesem Erlaß mit dem Bedeuten in Kenntniß gesetzt worden, daß das f. Ministerium es auch für angemessen erachtet, daß eine gleiche Schulfeierlichkeit an dem gedachten Tage an allen Seminarien und Realschulen des Landes, und zwar in derselben Weise und aus demselben Gesichtspunkt, stattfinden. Wenn sich dagegen das königl. Kultusministerium enthalte, im Betreff der Volksschulen eine bestimmte Anweisung in dieser Beziehung zu erlassen, so seien doch auch hinsichtlich dieser Schulen folgende Grundzüge und Gesichtspunkte festzuhalten: Das Ministerium will, daß überall, wo ein Wunsch nach einer solchen Feier und eine Art Verständniß dafür vorhanden ist, und wo ein Verlangen danach von Schulgemeinden oder Lehrern ausgesprochen wird, dem nicht hinderlich entgegengetreten werde. Es wird dies in der Regel mehr in Städten als auf dem Lande, und wenn auf dem Lande, meist nur in volkreichern gewerblichen Dörfern der Fall sein. Es hat aber eine derartige Feier dann auch ausschließlich in der Schule, durch den oder die Lehrer, unter Theilnahme der Volksschulinspektoren zu geschehen, und sie ist in einer würdigen und zweckmäßigen Weise zu veranstalten, welche wenigstens ein relatives Verständniß der Veranlassung fördert, das Gebiet, auf welchem sich die Verdienste des großen Dichters unserer Nation finden, genau innehält und Weltliches und Religiöses nicht vermengt.

## Italien.

**Turin, 20. Okt. (Fr. P.-Ztg.)** Während es in Parma Verabscheuungsadressen regnet, die freilich billig genug sind, von Seiten aller der tapfern Nationalgardisten und gutgesinnten Bürger, welche keine Hand gerührt haben, ein schneidendes Verbrechen zu verhindern, und während inmitten aller dieser empörenden italienischen Herzen der Diktator nicht wagen darf, zu der Bestrafung der „unglücklichen“ Mörder zu schreiten, bevor nicht piemontesische Truppen in Parma stehen, klingt aus den Legationen, obgleich entschieden Hannibal nicht vor den Thoren steht, der Hilferuf nach Unterstützung gegen die angeblich immer näher rückende „bewaffnete Reaktion“ zu uns herüber. Es ist das einfach jetzt ein Mittel geworden, die allmählig etwas stumpf und gleichgiltig gewordenen Gemüther wieder in den gehörigen patriotischen und opferwilligen Fluß zu bringen; und da man zur Zeit für keine anderen aufregenden Zwecke so sammeln hat, so sammelt man jetzt fort und fort für die bekannte Million Gewehre Garibaldi's. Der Gemeinderath der Stadt Turin hat sich natürlich nicht der Verpflichtung entziehen können, mit einer Summe von 10,000 Lire auf der Subscriptionsliste zu erscheinen, und Hand in Hand mit ihm geht der unvermeidliche Mazzini, der 200, wahrscheinlich nicht sauer verbiente, Lire beigefeuert hat, in dessen mit dem ausdrücklichen Beifügen seines Vertrauens, daß „diese Waffen nicht bloß zur Verteidigung von Cattolica (bekanntlich die von den Romagnolen besetzte Grenzstadt) dienen würden“. Garibaldi andererseits wirkt, in einseitiger Ermanglung von Schlachten und Siegen, in Festreden und Trinksprüchen, und er hat noch so eben versichert, daß Italien diesmal frei sein werde, von den Alpen bis nach Sizilien, daß „das deutsche Joch“ für immer gebrochen sei, und daß, wenn „die ewigen Feinde des theuern italienischen Vaterlandes“ (natürlich die Oesterreicher) abziehen und Italien in Frieden gewähren lassen, man ihnen „das Bergangene verzeihen und sie als Brüder betrachten“ wird; daß sie aber, wenn sie es versuchen sollten, Italien ihre Herrschaft ferner aufzuzwingen, sie „Nichts zu erwarten hätten, als das Feuer seiner (erst zu subscribirenden?) Gewehre“.

Der Entwurf eines neuen Wahlgesetzes, wie er aus der unter dem Vorsitz Cavour's arbeitenden Kommission hervorgegangen, hat die Genehmigung des Kabinetts nicht erhalten; man wird, wie es scheint, es vorziehen, zunächst das bestehende Wahlgesetz auch für die Lombardei in Anwendung zu bringen.

Verantwortlicher Redakteur:  
Dr. J. Herm. Kroenlein.

## Zusammenstellung

der auf den verschiedenen Marktsitäten des Großherzogthums vom 17. bis 22. Oktober 1859 vorgekommenen Fruchtverkäufe.

Marktsitäten.	Weizen.		Kernen.		Voggen. (Korn.)		Gerste.		Spelz.		Haber.		Halbweizen.		Molzer.		Welschkorn.	
	Verkauft. Duannim.	Durchschnittspreis per Metret.																
Bonnborn	—	—	73	13 10	1 <sup>a</sup>	8 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Donauerschlingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Engen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dillingen	63	11 49	277	11 40	—	—	149	9 36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	a
Essingen	—	—	164	12 30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wardorf	—	—	174	12 51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wesslich	—	—	382	11 25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neustadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pfullendorf	—	—	152	11 13	—	—	29	9 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kadolfzell	—	—	217	12 8	10	9 3	9	8 46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stodach	—	—	268	11 33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ueberlingen	—	—	824	12 39	5	7 17	3	8 10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Willingen	—	—	626	12 44	3	8 27	6	9 43	16	5 1	222	5 49	—	—	—	—	—	b
Gammendingen	200	13	—	—	9	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Endingen	115	13 20	—	—	12	8 20	18	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ettlingen	55	13	—	—	—	—	2 <sup>a</sup>	6 5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	355	13 20	—	—	49	7 48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kantern	—	—	30	14 30	20	6 40	20	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vörsach	—	—	128	13 52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wülheim	28	14	—	—	4	8 30	5	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesenthan	31	11 59	14	13 4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staufen	135	13	—	—	82	7 30	40	6 30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut	—	—	1 <sup>a</sup>	13 20	12	7 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldkirch	36	11 50	—	—	28	8	4 <sup>a</sup>	8 30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waghäusern	20	12 45	—	—	20	7 45	—	—	50	4 47	12	4 27	8	9 12	—	—	—	—
Walden	12	12 30	80	13 20	9	7 57	6	8	—	—	4	6 14	59	5 12	—	—	—	—
Waldkirch	6	11 20	20	10 58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldkirch	6	12 30	5	12 45	25	7 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldkirch	—	—	363	12 25	7	7 24	9	7 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldkirch	7 <sup>a</sup>	13	—	—	3 <sup>a</sup>	8 51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldkirch	14	13	69	13 44	38	8 15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldkirch	71	13 22	4	12 30	38	8 48	7	8 21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldkirch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldkirch	230	13 36	—	—	8	8 6	36	7 11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldkirch	64	12 52	6	13 8	2	8 30	3	7 15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldkirch	168	12 30	—	—	10	8	36	7 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldkirch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldkirch	—	—	67	12 31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldkirch	112	14 57	8	13 15	36	7 48	34	7 36	4	7 40	29	4 49	—	—	—	—	—	—
Waldkirch	32	13 30	—	—	4	8 53	4	9 11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldkirch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldkirch	300	10 57	151	10 2	383	7 34	1305	7 57	3	4	128	4 14	—	—	—	—	—	—
Waldkirch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldkirch	10	5 13	136	5 26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldkirch	—	—	199	5 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

a) Erbsen 7 Metret. à 13 fl. 45 kr. — b) Reisp 14 Metret. à 16 fl. 12 kr. — c) Bohnen 1<sup>a</sup> Metret. à 12 fl. 40 kr. — d) Neure Kernen 280 Metret. à 11 fl. 37 kr. Karlsruhe, den 27. Oktober 1859.

Groß. Centralstelle für die Landwirtschaft.

\*) Es sind 1412 Pfund in 10 Collis mit Weißbrot, Hemden, Strümpfen, Unterhosen, alter Eisenwand und Charpie.

